



Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Nr. 112

11. Juli 2007

DAS GIRL VON DER REVUE. EIN SPIEL IN SECHS AKTEN

(D 1928, R: Richard Eichberg

D: Dina Gralla, Werner Fuetterer, Max Hansen)

Regie: Richard Eichberg

Buch: Hans Sturm; nach einer Idee von Alfred Halm

Kamera: Heinrich Gärtner, Bruno Mondini

Bauten: Franz Seemann, Bruno Lutz

Zwischentexte: Max Ehrlich

Darsteller: Dina Gralla (Kitty von den Taylor-Girls), Werner Fuetterer (Graf Axel Holm, Attaché), Max Hansen (Baron Erik Lund, Axels Vetter), Valery Boothby (Georgette Laroque, Varieté-Tänzerin), Julius Falkenstein (Graf Roderich Holm, Axels Onkel), Albert Paulig (Mister Taylor, Impresario der Taylor-Girls), Emmy Wyda (Gouvernante der Girls), Else Reval (Köchin), die Haller-Girls.

Produktion: Eichberg-Film GmbH, Berlin; für Ufa, Berlin

Produzent: Richard Eichberg

Drehzeit: ab Mitte Januar 1928

Drehort: Ufa-Atelier Neubabelsberg

Außenaufnahmen: Admiralspalast Berlin. Die Revueaufnahmen sind Originalbilder der Haller-Revue, Berlin. Direktion: Hermann Haller

Verleih: Ufaleih.

Zensur: 5.4.1928, B 18651, 6 Akte, 2.470,20 m (2.474 m vor Zensur), Jv.

Uraufführung: 27.7.1928, Berlin (Ufa-Palast am Zoo)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, englische Zwischentitel, 1.674 m (= 73' bei 20 B/S)

□ Eine Ehrenrettung der Girls. Den landläufigen Provinzanschauungen, der Tanzgirlberuf sei gleichbedeutend mit Unmoral, wird mit Nachdruck und erfolgreich entgegengetreten. Diese Mädchen haben das Beinwerfen als Beruf gewählt, der sie meistens mehr schlecht als recht ernährt, sie träumen von großer Karriere und reicher Heirat, ebenso wie die kleinen Stenotypistinnen und Verkäuferinnen. In Punkto Privatleben gibt es hier wie dort weiße und schwarze Schäfchen. Eichbergs Film-Girls befinden sich aber in einer besonderen Situation. Sie haben einen Impresario und eine Gouvernante, die beide mit Argusaugen auf ihre Schützlinge aufpassen. Und wenn schon mal ein junger Mann, zum Beispiel ein vom Nichtstun lebender Graf, kommt, dann muß er hübsch den Weg zum Schlafzimmer über das Standesamt wählen. Hans Sturm benutzt den zweiten Teil seines nach einer Idee von Alfred Halm geschriebenen Manuskriptes, um die Bedrängnis zu schildern, in die ein wohlgeborener junger Herr kommen kann, wenn er ‚eine‘ von der Revue heiratet. Diese Auseinandersetzungen fangen an der Stelle an, wo sonst der Happy-Ending-Kuß gewöhnlich den Saal hell werden läßt. Man empfindet daher das folgende als Nachtrag und ist über die Länge etwas erstaunt. Durch ein paar kräftige Schnitte wird das ganze an Geschlossenheit gewinnen. Dina Gralla kann sich vornehmlich bei Eichberg bedanken, wenn sie von einer beliebten Nebendarstellerin zum Star avanciert ist. Eichberg hat den richtigen Riecher für sie gehabt, und für das, was sie spielen kann. Die Gralla hat Temperament und Charme, sie ist weniger schön als niedlich und kokett und bringt erfreuliche Frische und Natürlichkeit mit. Bei dieser Gelegenheit sind gleich ein paar lobende Worte über die Photographie von Heinrich Gärtner und seinem Helfer Bruno Mondini fällig. Es glänzt und funkelt zuweilen förmlich auf der Leinwand. Der Star wird in echt amerikanischer Weise herausgestellt. Bemerkenswert ist übrigens auch die fast völlige Abkehr von Tricks und Kameramätzchen. Man photographiert ruhig und sicher, man spürt die Güte der technischen Arbeit, ohne daß sie sich als Selbstzweck aufdrängt. [...] Eichberg fühlt sich in dem Revue-Milieu sichtlich wohl. Er bringt vieles Sehenswerte vor und hinter den Kulissen, läßt ein paar Dutzend lustige Pointen aufblitzen und verwendet ‚knorke‘ Titel, die bei ihm nun einmal zum Filmen gehören. (Georg Herzberg, in: *Film-Kurier*, 28.7.1928)

■ Das Buch zur Retrospektive:

Michael Wedel: *Kolportage, Kitsch und Können. Das Kino des Richard Eichberg*
Berlin: CineGraph Babelsberg 2007, ca. 144 Seiten (= Filmblatt-Schriften; 5)
ISBN 978-3-936774-05-4, EUR 13,00

Hg.: CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., 2007
Redaktion: Michael Wedel
Informationen zu Wiederentdeckt, CineGraph Babelsberg und Filmblatt unter www.filmblatt.de
Kontakt: redaktion@filmblatt.de